

Sag mir, wo die Arbeitskräfte sind

von Michael Derrer

Die Emigration osteuropäischer Arbeitskräfte nach Westeuropa ist ein Prozess, der seit 15 Jahren anhält. Seit der EU-Osterweiterung hat diese Bewegung stark zugenommen. Die osteuropäischen Arbeitnehmer füllen einen Teil der offenen Stellen auf dem westeuropäischen Arbeitsmarkt und tragen damit zum Wirtschaftswachstum in diesen Ländern bei.

Die Konsequenzen dieser Wanderbewegung sind unterdessen auch für die Ausgangsländer spürbar. So haben sich in den vergangenen Jahren in Rumänien ganze Dörfer entleert; die zuerst ausgewanderten Männer haben längst auch ihre Familien ins Ausland geholt. Obwohl es keine präzisen offiziellen Zahlen gibt, arbeiten heute Schätzungen gemäss ca. 2,5 Mio. Rumänen im Ausland, also über 10% der Landesbevölkerung, davon 500'000 in Italien, 450'000 in Spanien und 75'000 in Deutschland. Die Situation ist ähnlich in Polen, und die Reduktion der Arbeitslosigkeit, mit der sich die eben abgewählte polnische Regierung brüstete, ist zu einem Grossteil durch die Abwanderung von polnischen Arbeitnehmern nach Grossbritannien und Irland zu erklären.

Dass es sich dabei mindestens kurzfristig um ein Nullsummenspiel handelt, zeigen die Lücken auf den Arbeitsmärkten der neuen EU-Länder. Wenn 350'000 rumänische Bauarbeiter im Ausland arbeiten, erstaunt es nicht, dass 50'000–100'000 Arbeitskräfte im heimischen Baugewerbe fehlen. Auch in anderen Sektoren ist die Abwanderung spürbar, so zum Beispiel im Detailhandel oder im Tourismus. Die Qualität der Dienstleistungen im Gastgewerbe, zum Beispiel an der Schwarzmeerküste, leidet spürbar unter der Tatsache, dass viele qualifizierte Kellner, Köche oder Barmänner ihr Glück im Ausland gesucht haben.

Dabei gibt es regionale Unterschiede: in Rumänien ist der Arbeitskräftemangel in der Region Moldawien, im Nordosten des Landes, am ausgeprägtesten. So findet man dort führen.

Im Bankensektor nimmt die Praxis des Abwerbens von Angestellten bei der Konkurrenz zu. Unter diesem Wettbewerb leiden vor allem die kleineren Marktteilnehmer.

In ländlichen Gebieten müssen öffentliche Institutionen wegen Personalmangel ihre Schalterstunden reduzieren

“Die Qualität der Dienstleistungen im Gastgewerbe, zum Beispiel an der Schwarzmeerküste, leidet spürbar unter der Tatsache, dass viele qualifizierte Kellner, Köche oder Barmänner ihr Glück im Ausland gesucht haben.”



Новые способы делиться данными.
Теперь можно отправлять файлы в Slack или делать презентации в Zoom, не выходя из Dropbox.

оставьте здесь свой комментарий

Получайте необходимые отзывы
Упомяните пользователя, вместе с которым будете работать над этим файлом.

Выберите область для комментирования